



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1741. Num. 144.

1741

Stats-II.

Gelehrte

Bei-

sung



Des Hamburgischen unparthenischen
CORRESPONDENTEN
 CXLIV. Stück, am Dienstag, den 12. September.

St. Petersburg, den 25. Augustus.

Vorgestern früh, wie auch Abends zuvor, versammelten sich sämtliche in- und ausländische Minister, die hohe Generalität und übrige Standes-Personen beyderley Geschlechts in reicher Gala bey Hofe, und legten daselbst bey Ihro Kayserl. Hoheit der Großfürstin sowohl als des Herzogs Generalissimi Kayserl. Hoheit, wegen des höchsterfreulichen Gebührts-Festes Ihro Kayserl. Majestät, so an diesem Tage einfiel, ihre unterthänigsten Glückwünsche ab. Nach gehaltenem Gottesdienst in der Hof-Capelle, welcher sich mit Abfeuerung der Canonen von der Festung von denen um den Kayserl. Winter-Palast in Parade gestellten Garde- und Feld-Regimentern endigte, wurden nach Verlauf einer kleinen Weile Ihro Kayserl. Majestät, unter Voranführung des ganzen Hof-Staats und in Begleitung Ihro Kayserl. Hoheit der Großfürstin und des Herzogs Generalissimi Kayserl. Hoheit, aus dero Apartements herausgetragen, und der anwesenden zahlreichen Cour öffentlich gezeigt. Zu Mittage war grosse Tafel, wobey eine Italiänische Cantate aufgeführt, und zu denen hohen Befundheiten die Canonen von der Admiralität

abgeschwenkt wurden. Nachmittags um 3. Uhr erschienen sich Sr. Kayserl. Hoheit der Herzog Generalissimus nebst dero Herrn Bruder des Prinzen Ludwig von Braunschweig-Künenburg Hochfürstl. Durchl. nach der Admiralität, allwo sich auch der Türkische Gesandte einfand, und sahen daselbst ein neuerbautes Kriegs-Schiff von 66. Canonen, welchem der Name Johann der Dritte beygelegt worden, unter Abfeuerung der Canonen von den Admiralitäts-Wällen glücklich vom Stapel ablaufen. Auf den Abend gieng im grossen Saal der Ball an, welchem der Türkische Gesandte nebst den Vornehmsten seiner Suite zusah, und mit einbrechender Nacht erschien auf dem gewöhnlichen Feuerwerks-Theatro eine ungemein schöne Illumination, dergleichen auch an der Festung und an verschiednen andern Orten mehr zu sehen war. Die Lustbarkeiten dieses höchsterfreulichen Tages beschloß endlich ein grosses Feuerwerk, welches um 10. Uhr auf dem Neva-Ström angezündet wurde, und davon der Haupt-Plan eine aufgebende Sonne unter dem Bilde des Apollo mit der Ueberschrift: AUGESCET VENTURA IN TEMPORA LUMEN, das ist: Sein Glanz wird sich je länger je mehr ausbreiten; der Seiten-Plan zur Rechten einen Fort-

beer-Baum, den Rußland Feind umfasset, und ein Glanz aus dem Himmel bestrahlet, mit der Ueberschrift: COLIT ET EXPECTAT. d. i. Sie verehret Ihn, und wartet; und der zur Linken einen jungen Palm-Baum, zu dessen beyden Seiten die Christliche Religion und die Tapferkeit in weiblichen Figuren stehen, mit der Ueberschrift: SIC CUSTODITA VIGEBIT. d. i. Unter dieser Vorsozge wird Er gedeyen, vorstelle.

Auf Befehl Ihro Kayserl. Majestät Johannis III. Kayseris und Selbstherrschers aller Reussen etc. etc.

Demnach nunmehr aus Stockholm die sichere Nachricht eingelaufen, daß die Krone Schweden den mit Ihro Russisch-Kays. Majestät gehobten ewigen Friedens-tractat gebrochen, und den 24sten abgewichenen Monats wider das Russische Reich den Krieg wüthlich declariret, solches auch in Stockholm öffentlich publiciret, und die Schwedischen Truppen, Krieges-Schiffe und andere Krieges-Fahrzeuge zur Kriegs-Operation bereits fertig steben; Als wird, auf eingelangte hohe Ordre, allen und jeden dieses Landes-Einwohneren nicht nur solches hiermit bekannt gemacht, sondern auch denenselben Obzuehentlich und ernstlich angefohnen, daß ein jeder an allen Orten so wol wider allerhand von Schwedischer Seite zu unternehmende feindliche Entreprisen und Anfälle, als auch alle übrige Vorfällenheiten, Spions und andere dergleichen verdächtige Leute, jederzeit die allergenaueste Vorsichtigkeit gebrauchen, und bey etwaigen unversehenen feindlichen Anfallen nicht nur gehörigen Widerstand, sondern auch, unter göttlichem Beystand, den Feinden Abbruch zu thun, alle mögliche Bemühung vorkehren, im übrigen aber niemand, mit den Schwedischen Untertanen einige Communication durch Brief-Wechsel, oder Abfendung einiger Boten zu unterhalten sich unterfangen, vielmehr mit denselben in allen Stücken als mit Feinden verfahren werden solle. Wornach alle und jede, bey Vermeidung harter und ernster Ahndung, auch nach Befinden Leib- und Lebens-Strafe, sich gehorsamlich zu achten, auch von allen Vorfällenheiten dem Kayserl. General-Gouvernement ungefähmte Nachricht anders zu erfassen, ernstlich angewiesen werden. Wiga-Schloß, den 15. Augustus 1741.

Er. Russisch-Kayserl. Majestät bestallter Gouverneur des Herzogthums Plesland, des Heil. Röm. Reichs Graf, auch des St. Andreas-Weißen Adlers- und St. Alexander-Ordens Ritter.

(L. S.)

Peter, Graf von Laschy.

Copenhagen, den 5. September.

Der Russische Minister, Herr von Bestucheff, ist vorgigen Sonnabend seine Reise nach Petersburg getreten. Unser von China gekommenes Russisches Schiff ist nunmehr vollends geloschet, und die Compagnie-Hafen gebracht worden.

Nürnberg, den 20. Augustus.

Allhier werden alle Präcautiones genommen, sonderlich sind die Reichs-Insignia, als die Kaiserliche Krone, Scepter, Reichs-Äpfel und Reichs-Kreuz, aus der Kirche, wo sie in Verwahrung gewesen, an einem andern Ort, so niemand als denen regierenden Herren Bürgermeistern bewußt, in Sicherheit gebracht worden.

Essen, den 3. September.

Die Herren Commissarien, welche von Ihro Majestät Durchl. von Esseln nach Düsseldorf abgedet worden, um die Marsch-Route und Lieferungsverordnungen für die Französische Truppen anzuordnen, sind wieder nach Bonn zurück gereiset, und man vernimmt, daß an statt der 1000. Pferde, die Französische Commissarien zur Fortbringung der bey denen Truppen befindlichen Artillerie bedürftig, deren 800., wie auch 200. Walscher Mehls-Brodt-Backen für diese Truppen täglich zu liefern verabredet worden. Das sammeliche Corps Truppen erstreckt sich auf 42522. Mann in allem, ohne Abgang, worunter 15000. Mann zu Pferde sich befinden. Es haben diese Französische Truppen bereits viele Kranke bey sich.

Praag, den 30. Augustus.

Das im Königreich Böhmen stehende Feld-Artillerie-Haupt-Corps, welches eine Zeit her mit Batterie- und Kessel-Bauen, auch mit verschiedener Pulver- und Ernst-Feuerwerks-Arbeit sich exerciret, und nach einem aufgeworfenen Spoulement mit einigen Stücken Pöllern und Hausitzen zu verschiedenen Weilen geschossen und geworfen, hat am 24sten dieses 3. Meilen von hier unweit der Stadt Brandeis an der Elbe mit einem kleinen Luft-Feuerwerks-Exercitio den Beschluß gemacht, woben Ihro Majestät der Königin Rayne in unterschiedlichen Feuer-Farben, nebst den Ungarisch-Böhmisch- und Oesterreichischen Wappen, auch andern künstlichen Feuerwerks-Figuren vorgestellet worden. An eben dem Tage kam abermals einige Mannschafft von dem Infanterie-Regiment Wenzel Wallis und von der Frey-Compagnie aus Schlessien hier an.

Berlin, den 7. September.

Vorgestern gegen Mittag erhoben sich Se. Königl.

Hohheit der Prinz Heinrich, in Gesellschaft dero Herrn
Bruders des Prinzen Ferdinands Königl. Hoheit
auf die hiesige Dorotheen-Stadt, und legten allda im
Namen Sr. Königl. Majestät mit gewöhnlichen
Ceremonien den Grund-Stein zu dem neu zu erbauen-
den Opren-Hause, warfen auch in dessen Lösung ei-
nige goldene und silberne Gedächtnis-Münzen. Auf
der kupfernen Platte, womit gemeldeter Stein be-
deckt ward, sehet folgende Inscription:

Fridericus II.
Rex Borussiae
Ludis
Thalix & Melpomenes
Sororum
Sacrae Hæc Fundamina
Ponit

Anno MDCCXII. Die Quinto
Septembris.

Das hier in Garnison liegende Fuselirer-Regi-
ment Seiner Durchl. des Prinzen Ferdinands von
Braunschweig-Wolfenbüttel ist beordert, nach Mag-
deburg zu marschiren, wohin es ebenfals aufbrechen
wird. Sr. Königl. Majestät haben den bißher in
Göttingen gestandenen Herrn Professor Wolf Bal-
thasar Adolph von Steinweber mit dem Hof-Raths-
Charakter begnadiget, und ihn an die Stelle des sel-
gen Herrn Professor Koloffs zum Professore Histo-
riarum, Juris Naturæ & Gentium, wie auch Biblio-
thecario zu Frankfurt an der Oder ernennet. Aus
Halle wird berichtet, daß daselbst Hr. Johann Gott-
lieb Heinemann, berühmter JCus, Sr. Königl. Ma-
jestät in Preussen wohlbestallter Geheimer Rath, auch
Juris und Philosophie Professor Publicus Ordina-
rius, vorigen Freitag, als den ersten dieses, das
Zeitliche gesegnet habe. Vorgestern wurden 2. recht
sonderbare von selbst gewachsene Korn-Stauden zu
uns gebracht, als eine Weizen- und eine Rocken-
Stauden. Beyde sind auf des Hof-Bildhauer Glu-
mens Urbeits-Platz aus dem abgearbeiteten Stein
und Marmor-Schutt hervor gewachsen, und auch
darauf zur völligen Reife gekommen. Die erstere
hat 42. und die andere 41. Aehren auf eben so viel
langen Halmen. Die Ranken von ihren Wurzeln
gehen aus dem Centro auf 9. Zoll weit. Die Halmen
sind einem Rohr gleich, die Aehren, ohne die Spigen,
auf 6. Zoll lang, und in jeder von denselben sitzen 80.
bis 90. Körner von außerordentlicher Größe.

Berlin, den 9. September.

Ergestern Vormittags ist das Commando von
300. Mann, so vor einigen Wochen aus dem Feld-

Lager bey Brandenburg allhier angekommen war,
der hiesigen Besatzung die Dienste zu erleichtern, da-
hin zurück gefehret. Zugleich sind 84. Mann von
dem hiesigen Garnison-Regiment, nemlich 12. von
jeder Compagnie, dahin marschiret. Dem Verneh-
men nach ist der Herr Quandt, Doctor und Professor
Primarius der Heil. Schrift bey der Universität zu
Königsberg, von Sr. Königl. Majestät an die Stelle
des wohlsehligen Herrn Consistorial-Raths Reindorf
berufen worden.

Unständliche Nachricht von der Huldigung der
Stadt Schweidnitz an Sr. Königl. Majestät
in Preussen.

Den 14. Augustus Abends um 9. Uhr wurde auf
hohen Befehl E. E. Magistrats angeordnet, sich fol-
genden Tages bey dem hiesigen Herrn Obristen, Bar-
on de la Motte Fouque einzufinden, und der Willig-
keit wurde ebenfals anbefohlen, sämmtlich bey ihrer
Herren Capitainen zu erscheinen. Den folgenden
Morgen sahe man mit der größten Verwunderung
alle Anstalt zu einem noch unbekanntem Unterneh-
men machen, und der Pöbel, so ohnedies genohnt,
seine Meynungen vor gewisse Wahrheiten auszuge-
ben, machte unterdessen schon vielerley Vorstellun-
gen, was der Abend dieses Tages vor denkwürdige
Sachen würde zu erzeuhen geben. Einiger Massen
erhielt dieses auch in der That seine Erfüllung. Denn
nach einigen Stunden wurde einer löblichen Bürger-
schaft ebenfals angedeutet, auf hohen Befehl Ihro
Königl. Majestät in Preussen den Eyd der Treue
bey dem Königlichen Logir auf hiesigem Markte ab-
zulegen. Nachdem nun dieselbe ihre Pflicht zu beob-
achten sich an gemeldetem Orte versammelt hatte,
wurden zugleich alle Haupt-Strassen der Stadt um
den Markt mit einer starken Postirung geschlossen,
und alle Wachen stark besetzt. Hierauf erschien
E. E. Magistrat in des Königs Logir, um den hohen
Befehl Ihro Königl. Majestät anzuhören; nach ei-
ner gethanen Vorstellung aber sind die meisten, nicht
in Absicht der Religion, sondern wegen Verweige-
rung der Pflichtleistung entlassen, und ihre Demter
denjenigen gegeben worden, welche die Vorstadt des
Himmels wegen ihrer Verdienste dazu aussen sehen.
Endlich wurde einer sämmtlichen Bürgerschaft der
Eyd der Treue vorgelesen, den sie auch mit tiefstem
Respect und aller Hochachtung ablegeten. Ihro
Gnaden der Herr Obriste Baron de la Motte Fou-
que, so im Namen Ihro Königl. Majestät den Eyd
der Treue übernahm, versicherte zugleich der Stadt
Schweidnitz alle Gnade, Huld und Protection ihres

allergnädigsten Königes. Und als dieses geschehen, nahm obgedachter Herr Obriste seinen Huth, und schwang denselben um den Kopf, rief dabey drey mal aus: Vivat unser allergnädigster König! welchen freudigen Ausruf die allda sendende Bürgerchaft mit einem eben drey maligen Vivat erschallen ließ, und also dieser Actus hiermit geschlossen ward.

Bey dieser Gelegenheit wurde von Ihro Königl. Majestät

Als regierender Bürgermeister:

Herr Sigismund Gottlieb Hülse, gewesener geschwornener Königl. Amts-Advocat und Lehns-Secretarius derer beyden Fürstenthümer Schwidnitz und Jauer, wie auch erster Vorsteher bey allhieriger Evangelischen Kirche.

Schoppen-Präsident:

Herr Caspar Andreas Crause, gewesener geschwornener Königl. Amts-Advocat ermeldeter Fürstenthümer.

Pro-Consul:

Herr Christian Gottlieb Michael, Medicinā Doct. und Practicus allhier.

Senatores:

Herr Christian Peterwitz, Chirurgus. Herr Samuel Gottlieb Scholze, Medicinā Doct. und Practicus. Herr Gottfried Schwarz, gewesener geschwornener Königl. Amts-Advocat der Fürstenthümer Schwidnitz und Jauer. Herr Eberfried Warbach, Kauff- und Handelsmann allhier.

Als Stadtschreiber:

Herr Sigismund Emanuel Ullmann, gewesener Stadtschreiber in Freyburg.

Als Stadtvogt:

Herr Joh. Michael Berger, gewesener geschwornener Königl. Amts-Advocat, und als Landvogt Herr Christian Menzel nebst andern tüchtigen Männern allergnädigst erklæret.

Der Himmel war uns bey diesem Actu sehr geneigt, denn ohnerachtet selbiger durch seine finstere Wolken einen bevorstehenden Regen prophezehetete, so schien er doch von unserm Vergnügen auch Theil zu nehmen, und uns dessen freundliche Blicke so lange zu gönnen, bis wir unser Dank-Fest geendiget hatten.

Den 19ten hat die Evangelische Geistlichkeit in dem Quartiere des Hrn. Obristen durch einen Hand-schlag ihre Pflicht geleistet, welches am Montage mit der Catholischen auch geschehen soll.

Am 20sten wurde das Dank-Fest mit Haltung

des Gottesdienstes und Abfeuerung der Canonen sowohl als des kleinen Gewehrs gehalten.

Von neuen merkwürdigen gelehrten Sachen.

Amsterdam. Man hat allhier ein Lateinisches Werk des Herrn Jaigaur, Prediger der Reformation und Ballonischen Gemeinde zu Namur, unter folgenden Titel abgedruckt: *Medulla Logices: seu Expositio brevis ac simplex quatuor mentis humanae operationum, methodo ita perspicua, facillimeque jucunda adornata, ut quivis, vel mediocre ingenio praeditus, Dialecticam sine magistri operae brevi tempore addicere queat.* Der Verfasser hat bey den meisten Anleitungen zur Vernunftlehre, welche bishero entworfen und gedruckt worden, seinen Haupt-Fehler bemerkt, welche einzig und allein ein Hinderniß sind, daß junge Leute in dieser Wissenschaft einen so schlechten Fortgang beweisen. Diefem Uebel abzuhelfen, hat er andern einige Mittel in diesen Werke mittheilen wollen. Der glückliche Verdienst er an einigen seiner Zuhörer in der Vernunftlehre mit denselben gemacht hat, läßt ihm hoffen, sie werden auch bey andern eine erfreuliche und nützliche Wirkung thun. Der Verfasser hat von seiner Arbeit das geneigte und gütige Vertrauen, daß er unsersichert, man werde einen weit größern und mehrschern Fortgang in sechs Monaten in der Vernunftlehre wahrnehmen, wenn man sich seiner Vorlesung bedienete, als bey andern gemeinen Vernunftlehren in zwey Jahren geschieht, worüber auf hohen Stellen gelesen werde. Wenn die Sachen sich also verhalten, kann man denn noch wohl an dem Nutzen dieses Buches zweifeln? Genug der Verfasser sagt es, und wer es nicht glauben will, der kann die Probe an sich machen, er wird wenigstens sich nicht um das Urtheil bekümmern, welches andere von seinem Werke fällen, er hat die Erfahrung bereits auf seiner Seite, und diese redet für ihn. Wir fürchten uns vor dieser Schrift ein mehreres zu sagen. Der Titel dieses Buchs sagt schon alles, was er sagen soll, und was der Käufer wissen muß. Wer diemit noch nicht zufrieden ist, der lese die Vorrede, sie benimmt allen Zweiffeln ihren Irrthum, und dem kühnesten Ruchrichter den Muth, ja nicht zu sagen, der Verfasser dürfte mit seinem Sate und Kraft aller Vernunftlehren zu Hause bleiben können.

Dieser Staats- und Gelehrten Zeitungen wöchentlich. Stück gedruckt und verlegt bey G. E. Grund am Fisch-Markt.